

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

5 | 2024

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

Affoltern
Seebach

VERLOSUNG

Informiert bleiben und gewinnen

Unser Newsletter gibt Ihnen monatlich Auskunft über das vielfältige Angebot in der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Melden Sie sich jetzt an: Unter allen Neuanmeldungen verlosen wir zwei Übernachtungen im Centro Magliaso.

Haben Sie auch schon eine spannende Veranstaltung verpasst? Oder wissen Sie nicht mehr, wann das nächste Lunchtime-Konzert oder die Schweigemeditation stattfinden? Hier hilft unser Newsletter: Wir informieren Sie einmal pro Monat über die Themen, für die Sie sich interessieren. Zur Auswahl stehen News aus Ihrem Kirchenkreis, Musik und Kultur, Familie und Jugend, Seelsorge und Beratung, Erwachsenenbildung sowie Gottesdienst und Andacht.

Jetzt mitmachen!

Unter allen Neuabonnent:innen des Newsletters verlosen wir zwei Übernachtungen für zwei Personen im Centro Magliaso – inklusive Frühstücksbuffet, Abendessen und Kurtaxe. Alle Anmeldungen bis zum 31. Mai nehmen an der Verlosung Anfang Juni teil. Der Gutschein kann bis Ende Oktober 2024 eingelöst werden. Melden Sie sich online oder via Beilage in diesem «reformiert.» für den Newsletter an.



**ANMELDUNG
NEWSLETTER**

[www.reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://www.reformiert-zuerich.ch/newsletter)

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine
Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Heiterkeit» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich

Sonniger Gewinn

Das Ferien- und Bildungszentrum Centro Magliaso liegt direkt am Luganersee. Es bietet einzigartige Ferienerlebnisse für Familien, Allein-reisende, Gruppen sowie für Personen mit Handicap. Ruhesuchende verweilen in der weitläufigen Parklandschaft, am Sandstrand oder im Pool Sport-begeisterte kommen ebenso auf ihre Kosten: Das Centro Magliaso verleiht Ruderboote, Kajaks, Fahrräder und mehr. Während des gemeinsamen Abendessens können sich die Gäste kennenlernen und austauschen.



www.centro-magliaso.ch

Veranstaltungen

Sa, 4. Mai, 11 h

Führung: Frauen in der Reformation

Start: Fraumünster

Infos und Tickets: fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

Mi, 8. Mai, 14 h

DNA! Die Neuen Alten

Workshop für junge Senior:innen
Pfarrerin Ulrike Müller
Bullingerhaus

Do, 9. Mai, 11 h

Freiluftgottesdienst an Auffahrt

Mit der Stadtmusik;
anschliessend Frühstück
Münsterhof
(bei Regen im Fraumünster)

So, 12. Mai, 10 h

Gottesdienst zum Muttertag

Biblisch feministische

Mutterfiguren

Pfarrer Christian Gfeller,
Pfarrer Herbert Anders,
Els Biesemans (Orgel)
Kirche Bühl

Do, 16. Mai, 18 h

Vernissage «Kunst und Inklusion»

Ausstellung bis 13. Juni

Infos: predigern.ch

Predigerkirche

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 h

Tiersegnungsgottesdienst

Pfarrerin Verena Mühlethaler
Citykirche Offener St. Jakob

Sa, 25. Mai, ab 13.30 h

Fest der Kulturen

Interkulturelle Begegnungen
Kulinarische Spezialitäten
aus der ganzen Welt
Kirchenzentrum Saathen

Sa, 25. Mai, 14–21 h

Kirchenkreisfest

mit KreativKlang6, vielfältige
Konzerte und Kulinarik
Pauluskirche

Do, 9. Mai, 10 h

**Auffahrtsgottesdienst
mit Abendmahl**

Lernen Sie Kirchenratspräsidentin
Esther Straub kennen!
Mitwirkende: Matthias Reuter,
Peter Aregger
Reformierte Kirche Höngg



Eugenio Giovine. Quelle: Matteo Pastorello

TITELSEITE

Unser Cover zeigt eine Probe der «Matthäus-Passion» von Johann Sebastian Bach im Grossmünster Zürich. Quelle: Christian Merz

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Carmichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Arndt Watzlawik,
Visuelle Kommunikation

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF
Christoph Baltensweiler
Nadja Baumgartner
Rahel Walker Fröhlich
Sandra Julier
Carla Trachsel

Paris, Notre-Dame, 25. Dezember: Die Knaben sangen gerade das Magnifikat. Da nun vollzog sich ein Ereignis, das für mein ganzes Leben bestimmend sein sollte. In einem Nu wurde mein Herz ergriffen, und ich glaubte. Ich glaubte mit einer so mächtigen inneren Zustimmung, mit einem so gewaltsamen Emporgerissenwerden meines ganzen Seins, mit einer so starken Überzeugung, mit solch unerschütterlicher Gewissheit, dass keinerlei Platz auch nur für den leisesten Zweifel offenblieb.

Wie schön wäre es, von einem solchen Karrierestart als Kantor berichten zu können. Nein, diese besondere Erfahrung beschrieb Paul Claudel, ein französischer Schriftsteller, Dichter und Diplomat, ausgelöst durch die Macht des Gesangs. Die meiste Zeit habe ich Kirchenmusik in diesem Stil wahrgenommen: Als etwas Aussergewöhnliches, in dessen Genuss man kommt, aber das in der Praxis so gar nichts mit mir und meinem Alltag zu tun hatte. Mein Alltag: das katholische Italien in den 1980er-Jahren. Die Reformation hat hier dazu geführt, die «stille Messe» zu praktizieren und Gesang dem Klerus vorzubehalten. Auch im Orgelstudium blieb ich bis zuletzt gesanglos. Erst als mir die Entzauberung des Gesangs durch die Gemeindeerfahrung in

der Schweiz offenbar wurde, wurde aus der Faszination Leidenschaft. Natürlich konnte ich nicht vom Blatt singen und flog das erste Mal durch die Aufnahmeprüfung der Kantorenschule. Der Weg vom «Amateur» zum «Experten» lag noch vor mir.

Heute weiss ich, dass es Chöre für beide Niveaus in der Kirchenmusik braucht. Für Gesang auf hohem Niveau lade ich nun alle erfahrenen Sängerinnen und Sänger ein, in einem neuen Chor mitzuwirken (siehe Infobox). Einstmalige Amateurinnen und Amateure können hier unter Beweis stellen, was man gesanglich erreichen kann – nicht durch ein Wundertalent, sondern meist durch unzählige Momente der Freude im Alltag am Singen und Proben.

Eugenio Giovine

EUGENIO GIOVINE

Kantor, Organist

SÄNGER:INNEN GESUCHT

Barockchor

Im Kirchenkreis elf entsteht ein Projektchor: Er wird die Werke des Komponisten Christoph Graupner einstudieren und aufführen. Gesucht sind geübte Sänger:innen, die «diesen vergessenen Musiker für das Publikum zum Leben erwecken», so der Initiant und Kantor Eugenio Giovine.

KIRCHE GLAUBTEN

Proben und Aufführung: September 2024
www.giovine.ch/graupner

LAUDATE CHOR: ERÖFFNUNGSMATINÉE AM ZÜRCHER SINGFEST

«Ein Chor ist vieldimensional.»



Chorleiter Daniel Pérez. Quelle: Anja Lutz

Der Altstetter Laudate Chor tritt an der Eröffnungsmatinée des diesjährigen Zürcher Singfests auf: «Ehrensache!», sagt der Chorleiter Daniel Pérez dazu. Für ihn zeichnet sich der Chor vor allem durch seinen hohen Anspruch aus.

Der Laudate Chor geniesst seit über 20 Jahren die Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Zürich: Die engagierten Sänger und Sängerinnen sind denn auch regelmässig bei Gottesdiensten und Konzerten zu hören. Gegründet in den 1970er-Jahren von Sonja Sieber, der Frau von Pfarrer Ernst Sieber, hat sich der Chor mittlerweile ein grosses Renommee ersungen: «Vorbereitung, Proben, Musik: Alles machen wir stets auf dem höchstmöglichen Niveau», sagt

Daniel Pérez. Der passionierte Bariton mit einem Master in Chorleitung und Vokalpädagogik leitet den Laudate Chor seit 2021. Der Laudate Chor besteht aus rund vierzig Laiensänger:innen: Er führt geistliche und weltliche Chorwerke aller Epochen auf. Daniel Pérez: «Ein Chor ist im Vergleich zum Solo vieldimensional: Gleichzeitig muss es eben so tönen, als ob es eine Stimme wäre.»

Am diesjährigen Zürcher Singfest der Altstadtkirchen tritt der Laudate Chor an der Eröffnungsmatinée zusammen mit dem Collegium Vocale Grossmünster und dem Collegium Vocale Solothurn auf. Daniel Pérez: «Bei diesem Konzert mit drei Chören liegt die Herausforderung für die Sängerinnen und Sänger vor allem darin, dass sie die Klangfärbung und die Lautstärke ihrer Stimme bei jedem Stück anpassen; je nachdem welche und wie viele Sänger:innen mitsingen.»

Unter dem Motto «Sing mit ...» finden am Zürcher Singfest im Juni verschiedene Anlässe statt: Ein Chorspaziergang durch die Altstadt, bei dem die Teilnehmenden mitsingen, ein offenes Singen und eine Mitsingvesper für Singbegeisterte sind nur einige der Highlights. So verspricht das Zürcher Singfest 2024 eine breite Mischung aus musikalischen Genres und Emotionen.

 **ALTSTADTKIRCHEN**
Zürcher Singfest: «Sing mit ...»
16.–23. Juni

«OH MY GOD!»

Raus aus der Kirche!



Sechs Pfarrer:innen zwischen Himmel und Alltag: Auf dem Youtube-Kanal OMG! gehen sie in ihren Video-Formaten existenziellen Themen und dem ganz normalen Alltagswahnsinn ungeschminkt auf den Grund. Ihr Content bewegt – auch gerade weil bei OMG! niemand ein Blatt vor den Mund nimmt: «Raus aus der Kirche, rein in Social Media, da wo die Menschen unterwegs sind: Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer predigen bei OMG! nicht von der Kanzel», so die Projektleiterin Sarah Dippel. Von Kirchengaustritten über den Sinn des Lebens bis zu Frauenfeindlichkeit und Homophobie, ob allein oder in persönlichen Gesprächen mit geladenen Gästen: Die Botschaften und Fragen gehen unter die Haut – als Shorts, 10-Minuten-Videos, die Impulse geben, oder als halbstündige Geschichten zum Eintauchen.

 **REIN IN SOCIAL MEDIA!**
«Heul doch!», «Windeln und Gott» oder «Outsider»: Lass OMG! auf Youtube wissen, wie dir der Content gefällt!

Gemeinsam singen



Konzert im Grossmünster. Quelle: Urs Bosshard

Musik als universelle Sprache ist aus dem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Gemeinsames Singen fördert zudem den Gemeinsinn – die Sozialwissenschaft kann das belegen. Auch die Reformatoren liessen sich von der Wirkung von Musik verzaubern.

Obwohl Huldrych Zwingli grosses musikalisches Talent besass, hat er die Musik und den Gesang aus den Kirchenräumen verbannt – «eine weit verbreitete, aber falsche Annahme», sagt Daniel Schmid. Als Kantor am Grossmünster hat er sich intensiv mit dem Thema Musik während der Reformation auseinandergesetzt. Und muss gleich mal eine Lanze für die Reformatoren brechen. Sie seien dem Singen nämlich äusserst positiv gegenübergestanden: «Beten, klagen, loben, das Evangelium verkünden – das alles kann das Singen leisten. Das haben auch die Reformatoren gewusst», so Daniel Schmid. Als Leutpriester am Grossmünster wurde Huldrych Zwingli vom Zürcher Rat mit der Reformation beauftragt. In diesem Kontext

macht glücklich



hat er 1525 im Begleitschreiben zur ersten Abendmahlsliturgie geschrieben: «Damit möchten wir aber weitere gottesdienstliche Bräuche ... so den Gemeindesang und anderes, keineswegs etwa verworfen haben.»

Die heutige Tradition des Gemeindesingens in den reformierten Kirchen ist also durchaus im Sinn der Reformatoren. Huldrych Zwingli soll sich beispielsweise jeden Donnerstag mit Pfarrkollegen zum Musizieren getroffen haben. Dass zu Zwinglis Zeiten in den Kirchen nicht gesungen wurde, hatte laut Daniel Schmid andere Gründe: Als Zwingli ans Grossmünster kam, beinhaltete die Liturgie Messgesänge des Klerus. Diese waren auf Lateinisch – eine Sprache, die die wenigsten verstanden. Zwingli kämpfte dafür, dass die Gemeindemitglieder dem Gottesdienst inhaltlich in der Volkssprache folgen konnten – aus diesem Grund verschwanden auch die Messgesänge. «Mit dem Singen hatte das nichts zu tun», so Daniel Schmid. Bis heute haben Musik und Gesang einen hohen Stellenwert im reformierten

kirchlichen Leben – sei es im Gottesdienst, an Konzerten, in wöchentlichen Chorproben oder zu besonderen Anlässen. «Musik findet den Weg in die tiefen Schichten unserer Seele», sagt der Grossmünster-Kantor. «Damit schafft ein Lied viel mehr, als es Worte jemals können.» Gerade das gemeinsame Singen entfalte eine enorme Kraft: «Es verbindet die Menschen miteinander.»

Die besondere Magie des gemeinsamen Singens offenbart sich dieses Jahr am Zürcher Singfest: Es findet im Juni in den Altstadtkirchen statt und richtet sich unter dem Motto «Sing mit ...» an Einzelpersonen und Chöre. «Unser Ziel ist es, auf die Schönheit von Vokalmusik hinzuweisen und Mut zu machen, wieder vermehrt zu singen», so der Grossmünster-Kantor, der die Durchführung des Festivals als Projektleiter mitverantwortet.

Die Sehnsucht nach dem Singen sei gross. «Viele Erwachsene erzählen mir, dass sie gern singen lernen möchten.» Ihm ist bewusst, dass Singen für viele ungewohnt ist.



Quelle:
Gion Pfander

«Singen ist ein menschliches Urbedürfnis wie Essen und Trinken.»

DANIEL SCHMID

Kantor am Grossmünster

«Für Menschen mit Startschwierigkeiten ist das Singen in der Gruppe einfacher», sagt Daniel Schmid. Die stärkeren könnten die schwächeren unterstützen und mitreissen. «Ich sage immer: Wer sprechen kann, kann auch singen. Denn wie beim Singen wechseln wir auch beim Sprechen die Tonlage.»

Nicht zuletzt macht uns das Singen auch empathischer, wie Singforscher Dr. Karl Adamek nachgewiesen hat. Er forscht seit Jahren zum Singen als Alltagsverhalten und fand heraus, dass das Bindungshormon Oxytocin beim Singen verstärkt im Gehirn produziert wird. Oxytocin brauchen wir, um Mitgefühl zu empfinden und uns sozial verhalten zu können. «Über die Ankurbelung der Glücks- und der Bindungshormone stärkt gemeinsames Singen die sozialen Bindungskräfte und den Gemeinsinn und wird somit potenziell zum Gestaltungsmittel für soziale Gemeinschaften», so Dr. Karl Adamek in der Zeitschrift «Chor und Konzert». Auch die Produktion von Serotonin und Dopamin im Gehirn werde durch das Singen angeregt. Die Schlussfolgerung von Dr. Karl Adamek: «Wir sind in der Lage, uns in einen glücklichen Blick auf die Welt zu singen.»

Ob jung oder alt, Laie oder Profi, musikalisch oder nicht: Singen ist universell und in den Worten von Daniel Schmid «ein menschliches Urbedürfnis wie Essen und Trinken». Dass es zudem auch noch tief in der DNA der reformierten Kirche steckt, dürfte manche überraschen. Kantor Daniel Schmid: «Ich bin überzeugt: Zwingli hätte das Gemeindesingen offiziell eingeführt, wenn er nicht auf dem Schlachtfeld gestorben wäre.» So war es sein Nachfolger Heinrich Bullinger, der die Musik in die Kirchenräume zurückbrachte.

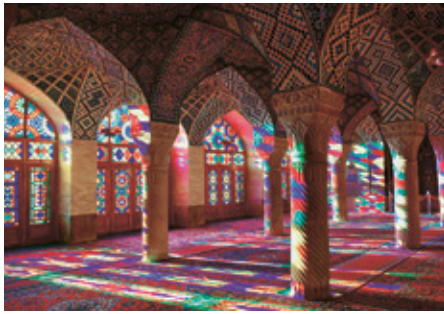


JETZT MITSINGEN!

Entdecken Sie in der Online-Übersicht die Chorangebote in der reformierten Kirchgemeinde.

KAMMERORCHESTER AFFOLTERN

Suite Persane in d-moll



Quelle: AdobeStock

URS NIKLAUS Im Gottesdienst zum Muttertag in der Kirche Unterdorf trägt das Kammerorchester Affoltern alle drei Sätze der Suite Persane des französischen Komponisten und Dirigenten Andre Caplet (1878–1925) vor.

Andre Caplet komponierte seine persische Suite angelehnt an dort heimische Melodien. Die drei Sätze werden beschrieben als ein «pittorisches Panorama persischer Landschaft und Musik». Der erste Satz erinnert an den Sharqi, den feuchtheissen Südostwind an den Küsten des Persischen Golfs. Im Untertitel wird dieser Satz auch ein Liebeslied genannt. Das Thema Liebe

passt auch sehr gut zum Muttertag. Dieses Thema wird von Pfarrer Urs Niklaus in der Predigt aufgenommen anhand der Frage von Jesus an Petrus: «Hast du mich lieb?» wie das Johannes-evangelium im Treffen von Jesus mit seinen Jüngern am See von Tiberias schreibt. Im Gottesdienst wird die Gemeinde auch einige hebräische Lieder singen, welche an die östliche Kulturgeschichte des Christentums erinnern. Der zweite Satz der Suite Persane ist im Nihavend geschrieben, einer klassischen Musikart der persischen und türkischen Musik. Das Ausgangsspiel des Gottesdienstes trägt den Titel Iskia Samaisi und ist ein schneller Tanzsatz. Gemäss längerer Tradition werden alle Frauen, die den Gottesdienst am Muttertag besuchen, als Dank für die mütterliche Liebe mit einer Rose beschenkt werden. Anschliessend an den Gottesdienst trifft sich die Gemeinde zum Austausch und einem (nicht alkoholischen) Getränk im Restaurant Büsi.

GOTTESDIENST ZUM MUTTERTAG

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr
Kirche Unterdorf

VERNETZUNGSTREFF

Sich in Gemeinschaft bewegen

URS NIKLAUS Alle Menschen mit Lebenserfahrung vom Kirchenkreis elf, welche sich mit anderen zusammen in der Natur bewegen wollen, sind herzlich eingeladen zu einem zweiten Vernetzungstreff in der Kirche Glaubten.

Es ist wieder Frühling und Zeit, sich zu vernetzen. Gleichgesinnte können sich finden. Wer kommt, kann Bewegungsfreudige kennenlernen. Alle Interessierten ab 50 Jahren sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Quelle: AdobeStock

VERNETZUNGSTREFF

Mittwoch, 15. Mai, 14 Uhr
Kirche Glaubten

SPIRITUALITÄT IM ALLTAG

Feierabend-Pilgern

**DATEN & TREFFPUNKTE**

Di, 28. Mai, 18 Uhr, Markuskirche
Di, 9. Juli, 18 Uhr, Kirche Unterstrass
Di, 20. Aug., 18 Uhr, Busstation «Balsberg Hardacher»
Di, 17. Sept., 18 Uhr, Johanneskirche

Auffahrt – Pfingsten
Einladung zu Neuori

Quelle: Theo Schilter

MARKUS DIETZ Das Leben, im Werden, Sein, im Vergehen, Sterben und darüber hinaus, in aller Freude und in allem Leide, allein und im Anteilnehmen am Schicksal von Mitmenschen sollen und wollen wir Christ:innen bedenken. Beim Auffahrtsfest sind wir besonders gefordert.

Auffahrt oder Christi Himmelfahrt ist wohl für viele Christ:innen das unbekannteste und fremdeste kirchliche Fest im Jahreskreis – 40 Tage nach Ostern und 10 Tage vor Pfingsten, dem Fest der heiligen Geistkraft.

Am Ende des Lukasevangeliums und am Anfang der Apostelgeschichte wird kurz vom definitiven Abschied des auferstandenen Jesus Christus, von seiner Entrückung, von der Aufnahme in den Himmel erzählt. Darauf folgt dann das Versprechen, dass die Heilige Geistkraft zur Unterstützung, zur Stärkung von oben komme. Den Jünger:innen wurde also nach Jesu Tod, der Auferstehung und seiner Erscheinung in persönlichen Begegnungen dann doch zugemutet, definitiv Abschied zu nehmen. Sie wurden aber angehalten, auf die Heilige Geistkraft zu warten, darauf zu hoffen, damit sie schliesslich

Orientierung und Aufbruch



«Handbieten-Kreuz» St. Antonispitz, Dolomiten

hoffentlich im persönlichen Handeln dann auch erfahren. Denn wir Christ:innen sind wie die Jünger:innen aufgerufen, mit Gottes Liebe uns in der Welt für Gerechtigkeit, und Frieden für alle einzusetzen – in einer Welt sogar, die für viele von Krieg betroffenen Menschen zur Hölle geworden ist. Die Verheissung der Heiligen Geistkraft mag wie ein leeres Versprechen scheinen, wenn es nur schon an Fundamentalstem, an Waffenruhe – vom Frieden kaum zu träumen – an Wasser, Lebensmitteln und Medikamenten fehlt. Es ist verständlich, wenn das unermessliche Leid der Menschen in Palästina und Israel, in diesem grausamen Krieg mit so vielen Opfern, mit so vielen betroffenen Zivilpersonen auch uns ratlos und hilflos zurücklässt. Trotzdem sind wir gerufen, mit allen uns möglichen Mitteln Hand zu bieten für Frieden. Darum rechnen auch wir dazu mit Gottes Heiliger Geistkraft!

Ein berührender Kanon lautet:
«Der Himmel geht über allen auf
– auf alle über, über allen auf»
Möge uns bewusst werden, dass der Himmel wirklich über ALLEN aufgeht, wenn wir – mit Gottes Hilfe – Hand bieten zum Überleben, zum Leben, zum Frieden.

GEMEINSAMER AUFFAHRTSGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr
Niklauskirche Seebach

mit dieser Unterstützung ihre Mission im Namen Jesu Christi wieder aufnehmen könnten.

So war Auffahrt also eine Einladung zu Neuorientierung und Aufbruch. Durch den finalen Abschied schickt Jesus seine Vertrauten zurück in die Welt. Sie sind gefordert den Blick vom Himmel zu lösen und sich neu den Menschen zuzuwenden. Sie sind aufgerufen, in seinem Sinne weiterzuwirken, zu helfen und die frohe Botschaft zu verkünden.

Was das nun für uns bedeuten kann, dem wollen wir im Hören auf Christi Botschaft, im gemeinsamen Austausch darüber nachgehen und dies

ANKÜNDIGUNG

Gem. Pfingstgottesdienst

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

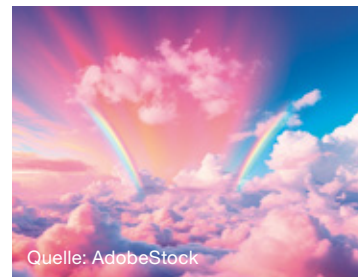
Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr, Markuskirche
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich &
Pfr. Dominik Fröhlich-Walker

MUSIK

Emi Konishi (Klarinette),
Mai Saito (Gesang),
Chie Osawa (Orgel)

KOLUMNE

Spiritualität im Alltag



Quelle: AdobeStock

NADJA BAUMGARTNER Eine tägliche spirituelle Praxis kann für jeden anders aussehen, für mich bedeutet es präsent und offen fürs Leben zu sein.

Auf meinem spirituellem Weg habe ich vor allem gelernt, dass das Leben viel grösser ist als ich selbst und ich meine Ideen und Vorstellungen zwar davon habe, aber immer wieder davon belehrt werde, dass ich eigentlich nichts weiss. Sich diesem Nichtwissen zu öffnen und hineinzuentspannen, bringt Wissen aus mir hervor, was eine ganz eigene Weisheit und Intelligenz in sich trägt – die ich selbst nicht machen könnte. Das ist das Leben und Gott für mich.

Damit die Weisheit des Lebens oder das Göttliche durch mich wirken kann, brauche ich die Stille. Sie ist Kraftort, an dem ich Neues schöpfe und Altes zugleich entleere.

Denn die Stille ist weder leer, noch langweilig, sondern sie ist laut, lebendig und bringt alle Facetten hoch, die integriert, gehört und am Schluss daraus neu geboren werden wollen.

Neben meiner täglichen Praxis sitze ich mindestens ein bis zwei Mal pro Woche in der Stille der Kirche. Sie bietet einen Raum, den ich sonst nirgends finde. Die dicken Kirchenmauern und die Weite des Gebäudes lassen mich noch etwas tiefer in die Stille sinken, die ich tagtäglich in mir selbst suche und dort auch immer wieder finde.

FREIwilligenARBEIT FÜR JUNGE MENSCHEN

Horizontenerweiterung

CLAUDIA LAVANCHY Durch Freiwilligenarbeit erworbene Fähigkeiten können für Jugendliche und junge Erwachsene zur beruflichen sowie persönlichen Horizontenerweiterung werden. Im Kirchenkreis elf bestehen dafür mehrere Übungsfelder.

Teamarbeit will geübt sein. Um Gruppen anzuleiten und Führungsaufgaben zu gestalten, braucht es Übung. Die Freiwilligenarbeit ermöglicht solche Übungsfelder, gerade auch für junge Menschen. Die Jugendlichen sind eingeladen, etwas Neues zu wagen wie beispielsweise Kinder bei einer Aktivität anzuleiten. Manche entdecken darin ungeahnte Stärken und entwickeln diese weiter. Fachpersonen aus der Sozialdiakonie und dem Pfarramt unterstützen und fördern die jungen Menschen in diesem persönlichen Prozess durch Fachwissen und Reflexion. Beispielsweise erlernen Jugendliche im ZAK-Kurs (Zusammen auf Kurs), welcher spezifisch für diese Altersgruppe konzipiert wurde, Methoden und Werkzeuge für eine gelingende Zusammenarbeit und einfache Führungsaufgaben kennen.

In der Mitarbeit im Konflager, im Tageslager für Kinder und in der Jugendarbeit können diese Kenntnisse ganz praktisch vertieft und eingeübt werden: frei von Leistungsdruck, motiviert durch Spass und das Erleben von Gemeinschaft. Für viele junge Erwachsene legen diese Horizontenerweiterungen eine Grundlage für die berufliche Weiterentwicklung. Eltern spielen in der Suche nach einer passenden Freiwilligenarbeit für Jugendliche eine unterstützende Rolle. Das Team des Kirchenkreises elf hilft ebenfalls gerne dabei.

FREIwilligenARBEIT

Sommer-Tageslager 15.–19. Juli 2024

Claudia Lavanchy, claudia.lavanchy@reformiert-zuerich.ch, 044 377 62 60

Jugendarbeit & Jugendcamp

Gerda Menzi, gerda.menzi@reformiert-zuerich.ch, 044 377 62 61

Konflager

Manuel Amstutz, manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch, 044 372 17 30

JUGENDLICHE & JUNGE ERWACHSENE

Camping-Weekend

GERDA MENZI Über Auffahrt werden die Schlafsäcke, Mätteli und viel Weiteres gepackt. Mit dem Zug reisen wir ins Tessin, schlagen unsere Zelte auf und sammeln Erfahrungen im Campieren.

Nebst Grillieren, Stand-up-Paddeln, Baden und Relaxen steht auch Action auf dem Programm. Wir lernen unter anderem die Stadt Locarno anhand eines Outdoor Escaperooms kennen und besichtigen die Römerbrücke. Natürlich dürfen dort ein Sprung aus zehn Meter Höhe und ein kühles Bad in der Verzasca nicht fehlen. Spass und eine gute gemeinsame Zeit sind garantiert.



Quelle: AdobeStock

Bei Fragen und Interesse am Camping-Weekend dabei zu sein, melde dich bei der Jugendarbeiterin Gerda Menzi: 079 621 63 45 oder gerda.menzi@reformiert-zuerich.ch

CAMPING-WEEKEND

Do–Sa, 9.–11. Mai
Tessin (Tenero)

KINO AM TURM

Erfolgreichster Film Argentiniens



Quelle: Prokino

PETER JOST Kino am Turm zeigt «Wild Tales – Jeder dreht mal durch». Die rabenschwarze Komödie ist ein oscarprämierter Film über Vergeltung und den totalen Kontrollverlust.

Der Publikumshit aus dem Jahr 2014 erzählt sechs Geschichten, die in Buenos Aires und Umgebung spielen. Sie alle haben ein Thema: Sich endlich wehren. Denn in Argentinien, einem Land, das unter Korruption und Staatswillkür leidet, staut sich viel Zorn an. Im Widerstand gegen Betrug, Bürokratie oder die tragische Vergangenheit platzt den Protagonisten der Kragen und sie rächen sich, koste es, was es wolle. Gewaltfantasien, die wir wohl auch von uns selbst kennen, werden filmische Realität. Der Blick in die seelischen Abgründe ist nichts für Zartbesaitete, auch wenn es viel zu lachen gibt. Die Komödie des argentinischen Regisseurs und Drehbuchautors Damián Szifron war auf vielen Filmfestspielen der Liebling des Publikums. «Wild Tales» gewann beim San Sebastián Film Festival den «Audience Award for Best European Film» und wurde 2015 mit einem Oscar für den besten ausländischen Film ausgezeichnet.

KINO AM TURM

Dienstag, 14. Mai, 19 Uhr
KGH Seebach, Höhenring 56

ANKÜNDIGUNG

Sommerfest

VERANSTALTUNG

Sonntag, 7. Juli
10–15 Uhr, KGH Seebach

ANKÜNDIGUNG

Musikalische Abendandacht

VERANSTALTUNG

Donnerstag 23. Mai, 18.30 Uhr,
in der Kirche Glaubten

FREIE PLÄTZE

Spielgruppe Luftibus

INFOS & KONTAKT

Dienstag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr
corinne.schuetz@reformiert-zuerich.ch

THEATER: DUO CHRÜSIMÜSI

Schnupperwoche im Alpenrösli

STEPHAN BISANG Da waren sie wieder beieinander, die beiden Freundinnen. Schwelgten in Erinnerungen, als alles noch funktionierte. Beide wohnen alleine, die Kinder haben nie Zeit, alles wird beschwerlich, die Kocherei, Lesen mit der Lupe, all die Beschwerden. Alleine alles bewältigen zu müssen. Dann beschliessen sie kurzerhand, sich auf ein Inserat, das eine Schnupperwoche in der Altersresidenz Alpenrösli anbietet, zu melden.

Das neue Leben, das wieder erwachte Temperament, neue Bekanntschaften und die Schwärmerei für...? Viele Episoden stammen aus beruflichen und privaten Erfahrungen der beiden Schauspielerinnen. Zum Lachen und auch zum Nachdenken gibt es so einiges. Bekannte Lieder, gespielt auf dem



Quelle: Duo Chrüsimüsi

Akkordeon, animieren zum Mitsingen. «Wenn du lachst, lockerst du die Muskeln. Wenn du Tränen lachst, badest du die Seele. Und wenn du nichts mehr zu lachen hast, kannst du immer noch schmunzeln über dich.» Petrus Ceelen, 1943–2024. Das Duo Chrüsimüsi wird für ein Lach-Muskeltraining sorgen.

THEATER MIT DEM DUO CHRÜSIMÜSI

Mittwoch, 22. Mai, 14.30 Uhr
im Markussaal, Seebach
mit Kaffee und selbstgebackener Kuchen

ANMELDUNG IM SEKRETARIAT

Bis Montag, 20. Mai, unter
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch
oder unter 044 377 62 62

60+ BEWEGUNG & SPORT IM ZENTRUM GLAUBTEN

Gym 60, Senioren-Turnen & Stretching

NADJA BAUMGARTNER Bewegung und Sport hält nicht nur die Muskeln elastisch, sondern auch das Gehirn. Je besser unser Körper durchblutet wird, desto geschmeidiger sind auch unsere Bewegungen und Entscheidungen im Alltag.

Sich selbst etwas Gutes tun und seinen Körper auf eine rücksichtsvolle Weise zu bewegen, bringt nicht nur frischen Schwung in Leib und Seele. Es schenkt auch jedesmal die Möglichkeit, sich selbst zu beobachten, wie bewohnt die Bewegungen sind und wie man den Umgang mit sich pflegt.

Im Zentrum Glaubten bieten drei erfahrene Frauen (Maildanila Stoffel, Andrea Seemann und Doris Stamm) ihr verkörpert und gelebtes Wissen zum Thema Bewegung und Sport an. Die 60+ Bewegung- und Sport-Angebote finden in einem wöchentlichen Turnus statt, ausser in den offiziellen Schulferien.

Sollten Unklarheiten vorhanden sein, ob das Angebot das Richtige ist, empfiehlt es sich vorab mit der jeweiligen Leitungsperson Kontakt aufzunehmen.

Zudem bilden sich in einer Gruppe neue und gesunde Gewohnheiten leichter aus. Denn alles was man gemeinsam erleben und neu ausbilden kann, wird immer automatisch von der Gruppendynamik mitgetragen.

GYM 60

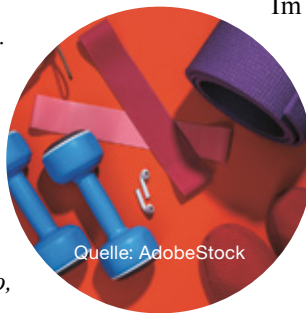
Montags, 9.30–10.30 Uhr,
Teilnahme auf Anfrage!
Zentrum Glaubten, Raum: Applaus,
ausser während den Schulferien.
Kontakt: Maildanila Stoffel
maildanila.stoffel@gmx.ch
079 437 75 84 oder 044 371 79 23

SENIOREN-TURNEN

Dienstag, 10.00–11.00 Uhr, Zentrum
Glaubten, Raum: Applaus,
ausser während den Schulferien.
Kontakt: Andrea Seemann
044 870 04 63 / 079 487 09 88
oder seemann@sunrise.ch

STRETCHING

Dienstag, 19.30–20.30 Uhr,
Mittwoch, 9–10 Uhr,
Zentrum Glaubten, Raum: Disco,
ausser während den Schulferien.
Kontakt: Doris Stamm
044 371 57 18



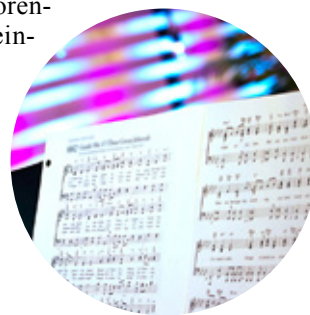
Quelle: AdobeStock

EINE EXTRAPORTION GLÜCK

Senioren-Chor

RUTH FRISCHKNECHT Alle zwei Wochen treffen sich rund zwanzig Sängerinnen und Sänger zur Probe im Zentrum Glaubten.

Es ist sicher die Freude am gemeinsamen Musizieren, die alle Sängerinnen und Sänger des Seniorenchores Glaubten miteinander verbindet. Das aktive, gemeinsame musikalische Erlebnis löst Zufriedenheit aus. Wer sich im Chor umhört, erfährt, welche Bedeutung die regelmässigen Proben für die Mitsingenden haben



Quelle: Unsplash

und weshalb sie diese Extraportion Glück schätzen: «Mit dem Singen halte ich meine Stimme und mein Gedächtnis fit. – Ich geniesse es, gemeinsam bekannte und weniger bekannte Lieder zu singen. – Manche Lieder erinnern mich an meine Jugend, das gefällt mir. – Seit ich denken kann, singe ich gerne. – Ich geniesse das Stimmtraining, es tut meiner Atmung gut. – Mitten im Chor mitzusingen, klingt einmalig. – Ich freue mich jeweils auf die gemütliche Kaffeerunde nach der Probe.»

Während der Probe wird ein breites Repertoire von Liedern aus unterschiedlichen Genres gesungen. So steht neben dem mehrstimmigen Volkslied ein einfacher Schlager, es wechselt sich der Musicalsong mit dem Kunstlied ab und macht dem schwungvollen Kanon Platz. Meist wird mit Klavier begleitet, manchmal singt der Chor ohne Instrument. Melodien und Texte werden geübt und schliesslich erklingt ein Lied mit vollem Chorklang durch den Raum.

Im Januar 2024 habe ich die Leitung des Chores im fliegenden Wechsel von Rosmarie Schinz übernommen. Wer mitsingen möchte, ist herzlich willkommen.

Proben jeweils am zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 14.30–16.00 Uhr, im Zentrum Glaubten, Raum Applaus.

AUSKÜNFTE

Ruth Frischknecht, 079 644 10 67

ÖKOFEMINISTISCHE THEOLOGIEN

Ein «gutes Leben für alle»



Quelle: Reformierte Kirchgemeinde Zürich

ESTHER GISLER FISCHER Unsere Erde leidet und wir Menschen mit ihr. Die zunehmende Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und die Suche nach einem anderen Lebensstil treiben uns um.

Da sind ökofeministische Ansätze hilfreich: Entwickelt vor bereits vierzig Jahren von Frauen, bieten sie uns andere Denkweisen an. Dies auch in der Theologie, die ein schwieriges Erbe in Bezug auf den Umgang mit Frauen wie auch mit der Natur in sich trägt.

Dabei sind wir Menschen doch alle «Erdlinge», wie es im biblischen Schöpfungsbericht heisst. Ökofeministische Theologien vertiefen diese Sicht der Verbundenheit alles Lebendigen und entwerfen neue Bilder der Beziehung zwischen Gott und Erde, Mensch und Natur.

Mittels Kurzreferaten und eines Gesprächs machen wir Sie mit diesen Ansätzen vertraut und kommen mit Ihnen darüber ins Gespräch.

ÖKOFEMINISTISCHE THEOLOGIEN

Mittwoch, 8. Mai, 19.30 Uhr,
Markuskirche, mit
Dr. theol., Dr. h.c. Doris Strahm und
Esther Gisler Fischer, Pfarrerin
mit anschliessendem Apéro

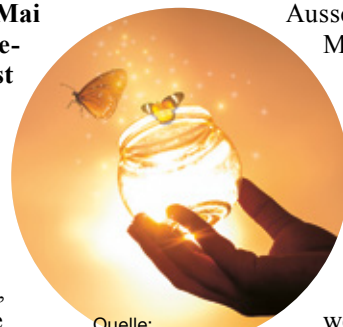
ÖKUMENISCHER ABENDGOTTESDIENST

Ermutigende Menschen

CHRISTINE VOSS Mitte Mai findet der nächste ökumenische Abendgottesdienst statt. Wir laden herzlich dazu ein, über Konfessionsgrenzen hinweg gemeinsam zu feiern.

Ist es Ihnen auch wichtig, Menschen zu kennen, die Ihnen durch ihr Leben und Handeln Vorbilder sind? Die Sie dazu ermutigen, sich selber für wichtige Anliegen einzusetzen? Mehr denn je brauchen wir in unserer heutigen Zeit solche Leitfiguren.

Um diese Frage wird es am Abendgottesdienst gehen. Dabei halten wir



Quelle:
AdobeStock

Ausschau nach ermutigenden Menschen, wie sie in der Bibel, in der Vergangenheit, Gegenwart und in unserem Alltagsleben vorkommen. Im Zentrum stehen zwei Beispiele: Der Prophet Elia und der Psychiater Viktor Frankl (1905–1997), der wegen seiner jüdischen Herkunft mehrere Jahre in Konzentrationslagern verbrachte und sich später in seinen Büchern vor allem mit Fragen um den Sinn des Lebens auseinandersetzte.

ÖKUM. ABENDGOTTESDIENST

Montag, 13. Mai, 19.30 Uhr
Taufkapelle der Kirche Maria Lourdes

KUNSTHAUS ZÜRICH

Sammlung Emil Bührle

RAHEL WALKER FRÖHLICH Dürfen Kunstwerke öffentlich ausgestellt werden, die einem Waffenhändler gehörten? Und falls ja, wie sollen diese ausgestellt werden und können wir da mitreden? Anfang Mai besuchen wir im Kunsthaus Zürich die Sammlung Emil Bührle.

Emil Bührle war ein Schweizer Grossindustrieller und Waffenhändler und gleichzeitig ein bedeutender Kunstsammler. Die Art und Weise, wie er während der Zeit des NS-Regimes als Kunstsammler Kunstwerke erworben hat, ist sehr umstritten.

Die Aufarbeitung dauert an, bis heute. Seit Oktober 2021 werden Werke aus seiner Sammlung im Kunsthaus Zürich als Dauerleihgabe gezeigt. Wir gehen bei einer Führung im Kunsthaus folgenden spannenden Fragen nach: Wie stellt das Kunsthaus heute Bührles Werke aus? Wie wird Emil Bührle und seine Sammlertätigkeit dargestellt? Wie hat sich die Ausstellung seit Oktober 2021 verändert?

Wie geht das Kunsthaus damit um, wenn sich in der Bührle-Sammlung Kulturgüter befinden, die Menschen während der NS-Diktatur verfolgungsbedingt entzogen wurden oder unter Druck veräussert wurden? Erhalten die Geschichten der ursprünglichen Besitzer:innen ausreichend Raum?



TREFFPUNKT

Samstag, 4. Mai, 9.50 Uhr
Tramhaltestelle: Seebacherplatz

KOSTEN

Anreise und Eintritt Kunsthaus individuell, Führung kostenlos (wird von der Kirche übernommen)

KONTAKT & INFOS

Rahel Walker Fröhlich
079 459 24 95
oder rahel.walker@
reformiert-zuerich.ch

IM ANSCHLUSS
Austausch im Café
(bei Interesse).

RÜCKFAHRT
Individuell



Quelle: AdobeStock

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Gottesdienste in Affoltern

So, 28. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

So, 5. Mai, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Christiane Siems
Kirche Unterdorf

So, 12. Mai, 10h
Gottesdienst am Muttertag
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf
Musik: Kammerorchester
Rosen für die Frauen
Kirchenkaffee

So, 26. Mai, 10h
Gemeinsamer Konfirmations-gottesdienst
Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Glaubten
grosser Apéro

Kinder & Familie

So, 28. April, 10h
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Markuskirche Seebach /
Jugendstube
Kaffee, Tee und Guezli

Sa, 25. Mai, 9.30h
Kolibri
Kindergottesdienst
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Kirche und Zentrum
Glaubten

Do, 16./23./30. Mai,
9.45h
Zwärgli-Singe
Unterrichtsgebäude
Seebach

Di, Mi, Do und Fr, 8.30h
Spielgruppe Luftibus
Unterrichtsgebäude
Seebach

Gottesdienste in Seebach

So, 28. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

So, 5. Mai, 10h
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Markuskirche

Do, 9. Mai, 10h
Gemeinsamer
Auffahrtsgottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Markus Dietz
Niklauskirche

So, 12. Mai, 10h
Gottesdienst
am Muttertag
Pfrn. Esther Gisler Fischer
Markuskirche
Rosen für die Frauen

So, 19. Mai, 10h
Gemeinsamer Pfingst-
sonntagsgottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Markuskirche

Jugendliche

Mo, 29. April bis
Fr, 3. Mai, 9.15 bis 16h
Frühlings-Tageslager
mit Mario Kart
Zentrum Glaubten

Do-Sa, 9.-11. Mai, 8h
Camping-Weekend
Mit Anmeldung
Tessin (Tenero)

Fr, 17. Mai, 19h
Taste-it
Pfr. Manuel Amstutz
Markuskirche

Fr, 17. Mai, 18h
Jugendtreff
Jugendstube Seebach

Fr, 31. Mai, 18h
Jugendtreff
Jugendkaffee Affoltern

Erwachsene

Mo, 29. April, 20h
Männertreff
Sitzungszimmer Seebach

Mi, 8. Mai, 19.30h
ökofeministische
Theologien aus dem
Weltsüden
Pfrn. Esther Gisler Fischer
Dr. Dr. hc. Doris Strahm
Markuskirche
mit Apéro im Anschluss

Mo, 13. Mai, 19.30h
Ökumenischer
Abendgottesdienst
Maria Lourdes

Di, 14. Mai, 19h
Kino am Turm
«Wild Tales – Jeder
dreht mal durch»
Markussaal Seebach

Mo, 27. Mai, 20h
Männertreff
Sitzungszimmer Seebach

Di, 28. Mai, 18h
Feierabendpilgern
Treffpunkt: Markuskirche

GLAUBTEN-ZMITTAG & TREFF60+

Grillfest mit
volkstümlicher
Musik

VERANSTALTUNG
Dienstag, 18. Juni
12 Uhr, Zentrum Glaubten
ANMELDUNG
bis Do, 13. Juni unter 044 377 62 62
oder sekretariat.kk.elf@
reformiert-zuerich.ch

Freud & Leid

BESTATTUNGEN

Frauenfelder Longin, 1958
Nicolai Elise, 1949
Chatzianastasiou Ruth, 1943
Fischer Heinz, 1944
Keller Hans-Rudolf, 1950
Stoll Sonja, 1932
Bacillieri Anna Elisabeth, 1932

Senioren 60+

Mi, 22. Mai, 14.30h
Schnupperwoche im Alpenrösli
Theater mit dem Duo Chrüsümüsi
Markussaal Seebach

Mi, 8./22. Mai, 14.30h
Senioren-Chor Glaubten
Zentrum Glaubten, Plenum

Dienstag, 7./21. Mai, 12h
Glaubte-Zmittag
Zentrum Glaubten, Plenum

Bewegung & Sport

Mo, 6./13./27. Mai, 9.30h
Gym 60+
Zentrum Glaubten, Applaus

Di, 7./14./21./28. Mai, 19.30h
Mi, 8./15./22./29. Mai, 9h
Stretching
Zentrum Glaubten, Disco

jeden Dienstag, 10h
Senioren-Turnen
Zentrum Glaubten, Applaus

Spiritualität

Mittwoch, 8. Mai, 19h
Meditationsabend Niklauskirche

Freitag, 26. April / 10./24. Mai, 13h
Fürbitte-Gebet Kirche Glaubten

Di, 30. April / 7./14./21./28. Mai, 13h
Offene Seelsorge
Zentrum Glaubten, Besprechungszimmer

Mo, 6./13./27. Mai, 17h
Bibelkreis Glaubten
Kirche Glaubten, Glaubtenzimmer

Mi, 29. Mai, 20h
Bekenntnisfreies Bibellesen
KGH Seebach

Musik

jeden Dienstag, 19h
Ten-Sing Proben
KGH Seebach, Jugendstube

jeden Dienstag, 18.30h
ClassiCanto Proben
Zentrum Glaubten, Plenum

Mittwoch, 15. Mai, 19.30h
Sing-Oase Markuskirche



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Manuel Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

CHILE MOBIL

Michael Schwarze | 043 322 15 33
michael.schwarze@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Alexandra Meier (Kind & Jugend) | 043 495 90 54
alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch

Stephan Bisang (Senior:innen) | 044 377 62 63
stephan.bisang@reformiert-zuerich.ch

Peter Jost (Erwachsene) | 043 495 90 53
peter.jost@reformiert-zuerich.ch

Claudia Lavanchy (Familien) | 044 377 62 60
claudia.lavanchy@reformiert-zuerich.ch

Gerda Menzi (Jugend) | 079 621 63 45
gerda.menzi@reformiert-zuerich.ch

Dario Ulrich i.A. (Jugend) | 043 495 90 57
dario.ulrich@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daepp@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Sandra Julier | 044 377 62 62
sandra.julier@reformiert-zuerich.ch

Nadja Baumgartner | 044 377 62 62
nadja.baumgartner@reformiert-zuerich.ch

Yvonne Frei | 044 377 62 62
yvonne.frei@reformiert-zuerich.ch

HAUSDIENTST/SIGRISTEN

Anto Josipovic | 044 377 62 64
anto.josipovic@reformiert-zuerich.ch

RAUMVERMIETUNG

Arbnor Kryeziu | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Carla Trachsel | 044 377 62 67
carla.trachsel@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausamann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausamann@reformiert-zuerich.ch